

Kurze Geschichte des Gemeindehauses St. Stephan

Anno 1900 wurde mit der **Stiftung der ledigen Maria Schmidle** an den Kirchenfonds der Grundstein zum Bau eines Kindergartens gelegt: Sie übergab an der **Hauptstraße 35** eine **Hofreite mit Wohnhaus, Scheuer und Stall**, alles unter einem Dach und einen Garten mit **8,37 ar**.

1914 als man mit dem Bau beginnen wollte, brach der erste Weltkrieg aus... In **1920ern** übertrug der Kirchenfonds die für den Kindergarten vorgesehene Schenkung an den inzwischen gegründeten **Elisabethenverein** Gottenheim als Wohnung für zwei Krankenschwestern, die **1929** eine weitere Schwester für die im Ausbau befindliche Kinderschule stellten. Dieser Verein war für die Unterhaltung des Kindergartens zuständig.

1960 unter Pfarrer Scholl und Schwester Eusebia wurde der Kindergarten ausgebaut und den hygienischen Vorschriften gemäß modernisiert. Doch die Kinderzahl wuchs immer weiter...

1975 wurde schließlich der „neue Kindergarten“ in der Kaiserstuhlstraße 5, für 1,2 Mio DM nach modernen pädagogischen Konzepten gebaut. 2016 wurde der „ganz neue“ KiGa geplant.

2007 plante die Kirchengemeinde unter dem damaligen Pfarrer Wagner eine moderne Versammlungsstätte einzurichten. Dabei stand der Abriss und Verkauf des bisherigen Gemeindehauses zur Debatte, um mit dem Geld eine neue bauliche Lösung in der Nähe der Kirche zu ermöglichen. Doch wegen der zentralen und barrierefreien Lage des Gemeindehauses und nach dem **klaren Votum einer Gemeindeversammlung** schwenkte man schließlich um ...

2008 fand im Gemeindehaus eine Pfarrversammlung statt, bei der über die ersten Schritte und Planungen zur notwendigen Renovation des Gemeindehauses **umfassend informiert** wurde. Anwesend viele Gemeindeangehörige, denen das Gemeindehaus und ihr früherer Kindergarten sehr am Herzen liegt. Nach Einleitung von damaligen Pfarrer Artur Wager stellte Architekt Uwe Ristau die Entwürfe der Renovation und Frau Gerber vom Erzbischöfliche Ordinariat den Finanzierungsplan mit den absehbaren Zuschüssen vor: Geschätzte **Gesamtbedarf: 250 T€**. **Notwendig: 55 T€ Spenden** zur Erhöhung des Eigenkapitals und die **Gründung eines Baufördervereins** zur langfristigen Tilgung der Kredite.

*Für die umfassende Renovierung und Unterstützung durch die Mitglieder der Gemeinde sprachen sich Gemeinderat Kurt Hartenbach, der ehem. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Alfred Maier und der Sprecher des Pfarrgemeinde-Bauausschusses Albert Remensperger aus. Hervorgehoben wurde von allen der **zentral gelegene, barrierefreie Platz im Ort** und die mögliche Nutzung für die katholische als auch die politische Gemeinde.*

2009 begann die konkrete Bauplanung, nachdem **57 T€ Spenden gesammelt** wurden und die **politische Gemeinde** einen **Zuschuss über 60 T€ plus 40 T€** aus dem Ausgleichsstock LSP zugesagt hatte. Dachstuhl und Decken wurden in **Eigenleistung Wert ca. 40 T€** (M.Maurer, B.Krug, A.Remensperger, Scheuble, Poprawa u.v.a.m.) abgerissen, das Gebäude komplett erneuert.

2011 wurde schließlich der barrierefreie Veranstaltungssaal mit 120 qm von Pfarrer Ramminger eingeweiht: Er ist ohne Zwischendecke hell und offen ist bis unter den neuen Dachstuhl. Seither Nutzung für Seniorentreffs, Gymnastikgruppe, Mu-Ki, Kirchenchor, Basare, Feste etc.